

## „Weltlage verstärkt persönliche Krisen“

Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden führt im zu Ende gehenden Jahr wohl mehr als 12.000 Gespräche / Was die Ratsuchenden bewegt

Von Petra Jung

**MAINZ.** Auf der einen Seite eine private Krise. Eine Krankheit, organisch oder psychisch. Eine Trennung. Der Tod eines Angehörigen oder eines guten Freundes. Auf der anderen Seite die Energie- und die Klimakrise. Die Inflation. Der Ukrainekrieg. „Ja, die derzeitige Weltlage verstärkt persönliche Krisen. Die Ausweglosigkeit einer Situation wird stärker empfunden“, sagt Claudia Orthlauf-Bloß. Sie ist Pastoralreferentin im Bistum Mainz und gehört seit acht Jahren zum fünfköpfigen Leitungsteam der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden, das sich drei Vollzeitstellen teilt.

„  
Ein Telefongespräch dauert im Schnitt 20 bis 30 Minuten. Zu Beginn des Ukrainekrieges hatten wir viele Anrufe von älteren Menschen, die an Kriegserlebnisse in ihrer Kindheit erinnert wurden.

Claudia Orthlauf-Bloß,  
Leitungsteam Telefonseelsorge  
Mainz-Wiesbaden

Ratsuchende können sich per Telefon, Chat oder E-Mail anonym und absolut vertraulich an die bundesweite Nummer der Telefonseelsorge wenden – und werden dann an die Ehrenamtlichen in Mainz und Wiesbaden weitergeleitet. In der Mainzer Geschäftsstelle gibt es auch Krisenberatungen vor Ort durch das Leitungsteam. Wie viele Gespräche im zu Ende gehenden Jahr geführt wurden, kann Claudia Orthlauf-Bloß noch



Die Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden hat im zu Ende gehenden Jahr wohl mehr als 12.000 Ratsuchenden Halt gegeben. Foto: Kaster

nicht sagen. „Aber ich denke, da hat sich nicht wesentlich etwas geändert zu 2021.“ Damals waren es genau 12.897 Kontakte, die die Telefonseelsorge registrierte, die 24 Stunden erreichbar ist. Die Ehrenamtlichen seien eigentlich immer in Telefongesprächen, wenn sie Dienst haben. Claudia Orthlauf-Bloß: „Daher kann ich nicht sagen, wie viele Ratsuchende eventuell nicht durchkommen.“ Für diejenigen ist derweil womöglich die App „KrisenKompass“ eine Alternative (siehe Infokasten).

Ein Telefongespräch dauert im Schnitt 20 bis 30 Minuten, sagt die Pastoralreferentin: „Bei sui-

► Seit mehr als 60 Jahren gibt es die Telefonseelsorge bundesweit. Die **Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden** besteht im kommenden Jahr **seit 50 Jahren**. Gegründet wurde sie 1973 als ökumenischer Verein. Anfang Juli soll das Jubiläum in der Kasteler Reduit gefeiert werden. Auch die Theodor-Heuss-Brücke wird eine Rolle spielen – als verbindendes Element der beiden Landeshauptstädte.

► Die Gespräche mit der Telefonseelsorge sind vertraulich und

### DATEN UND FAKTEN

anonym; die Mitarbeiter unterliegen der **Schweigepflicht**. Jeder kann die Telefonnummern 0800-111 0 111 oder 111 0 222 rund um die Uhr wählen – egal, welchen Glaubens oder welcher Weltanschauung er ist.

► Über die Homepage der Telefonseelsorge gelangt man unter anderem auch zu Infos über die App „KrisenKompass“ – eine Art **Notfallkoffer für Krisensituationen**. Mit Funktionsweisen wie Tagebuchfunktion und persönlichen Archiven, um positive Ge-

danken oder Fotos, Erinnerungen oder Lieder zu speichern, kann ganz persönliches Rüstzeug für schlechte Momente gepackt werden.

► Darüber hinaus gibt es **Materialien**, die in Krisensituationen hilfreich sind, Hinweise zu beruhigenden Techniken sowie direkte Kontaktmöglichkeiten zur Telefonseelsorge und anderen professionellen Anlaufstellen.

► [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de), [www.telefonseelsorge-mz-wi.de](http://www.telefonseelsorge-mz-wi.de)

zidalen Personen kann das aber auch mal eine ganze Stunde sein.“ Oft laute der Einstiegsatz: „Mir geht es schlecht, weil ...“ Stoßzeiten der telefonischen Seelsorge seien die Nachmittage und die Abende – dann werde auch immer ein zusätzlicher Beratungsplatz besetzt. Über persönliche Probleme wie Einsamkeit oder Krankheit gelange man meist im Verlauf des Gesprächs auch zur Situation in der Welt. Kurz nach dem weltweiten Ausbruch von Corona sei die Pandemie das Hauptthema gewesen. Abgelöst worden sei es aktuell von einer eher allgemeinen Verunsicherung.

Sowohl ältere als auch jüngere Menschen suchen Rat bei der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden. Claudia Orthlauf-Bloß: „Das geht quer durch die Bank.“ Ältere, die den Zweiten Weltkrieg erlebt haben, greifen mitunter zum Telefon, weil sie durch die aktuelle Situation in der Welt von ihren Erinnerungen heimgesucht werden. Orthlauf-Bloß: „Besonders zu Beginn des Ukrainekrieges hatten wir viele solcher Anrufe.“ Bei den Jüngeren gehe es meist um sogenannte Bewältigungsthemen: „Wie werde ich erwachsen?“ „Wie löse ich mich von meinen Eltern?“

Die Ehrenamtlichen, die ein ganzes Jahr lang für ihren Einsatz ausgebildet worden sind, versuchen, Wege und Perspektiven aufzuzeigen. Sie müssen selbst gefestigte Persönlichkeiten sein, um mit all dem klarzukommen, was die Ratsuchenden ihnen erzählen. Sie profitieren aber auch selbst davon, wie Claudia Orthlauf-Bloß sagt: „Die Ehrenamtlichen ziehen viel aus den Gesprächen. Und sie wissen es sehr zu schätzen, dass die Anrufer ihnen ihr Herz ausschütten.“